

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

5 (7.1.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1016493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1016493)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Postaufschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Correspondenz-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 5.

Sonntag, den 7. Januar.

1877.

Berlin, 6. Jan. Zu den für den Landtag bestimmten Vorlagen gehört auch ein Gesetzentwurf, betreffend die Maßregel zur Besserung und Beaufsichtigung von Kindern unter 12 Jahren in Ausführung des § 55 des Strafgesetzbuches.

Mit der Rohrpost sind am Neujahrstage im innern Verkehr Berlins 2566 Stadtsendungen (Briefe, Karten und Telegramme) befördert worden. Einschließlich derjenigen Telegramme von und nach außerhalb, welche zur Abkürzung der Bestell-, bezw. Abgangszeit mit der Rohrpost Beförderung erhielten, belief sich am Neujahrstage der Verkehr mittelst der neuen Beförderungsanstalt ca. 3600 Stück.

Das Kaiserlich deutsche Gesundheitsamt wird unter dem Titel: „Veröffentlichungen des Kaiserlich deutschen Gesundheitsamtes“ vom Januar 1877 ab eine Wochenschrift herausgeben, die alle diejenigen tatsächlichen Mittheilungen von allgemeinerem Interesse enthalten wird, welche dem Gesundheitsamt bezüglich der Erkrankungs- und Sterblichkeitsverhältnisse im In- und Auslande zu Gebote stehen, insbesondere einen regelmäßigen wöchentlichen Nachweis der Sterblichkeit in den deutschen Städten von 15,000 oder mehr Einwohnern und in den großen Städten des Auslandes zugleich mit einer Witterungsübersicht über die verschiedenen Klimareise Deutschlands für jede Berichtswoche. Außer diesen auf die Erkrankungs- und Sterblichkeitsverhältnisse, auf den Gang der Epidemien im In- und Auslande, sowie auf den Witterungsverlauf bezüglichen fortlaufenden Mittheilungen werden in den Kreis der Veröffentlichungen auch alle sanitärischen Gesetze und Verordnungen gezogen werden, welche im deutschen Reiche oder in den deutschen Einzelstaaten zur Einführung gelangen, — sowie diejenigen neuen Einrichtungen zur öffentlichen Gesundheitspflege und Fortschritte der sanitärischen Gesetzgebung und Verwaltung im Auslande, welche einer allgemeinen Beachtung werth erscheinen. Wissenschaftliche Ausführungen oder Controversen liegen vorläufig außerhalb des Zweckbereiches dieser Veröffentlichungen. Dagegen werden alle

thatsächlichen, auf sanitärische Zustände oder Vorgänge im deutschen Reiche bezügliche Mittheilungen aus zuverlässigen, insbesondere ärztlichen Berichtsquellen zur eventuellen Verwerthung gern entgegengenommen.

Konstantinopel, 3. Januar. Die russische Nacht „Grilli“ ist hier eingetroffen, um sich dem russischen Botschafter Ignatieff für den Fall seiner Abreise zur Verfügung zu stellen.

Öffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Collegiums am 5. Januar.

Anwesend: die Herren Thomas (Wortführer), Arnoldt, Meyer, Schindler, Boß und Zapfe.

Der Magistrat war vertreten durch Hrn. Bürgermeister Ratszynski.

Als erster Gegenstand der Tagesordnung lag vor die Berathung des Stadthaushaltungs-Stats pro 1877. Dem Antrage der Budget-Commission gemäß wurde beschlossen in Folge der durch Gesetz v. 29. Juni 1876 festgestellten Verlegung des Etatsjahres für den Staatshaushalt auch das städtische Etatsjahr von April zu April zu bestimmen und bis zum 1. April d. J. den Etat pro 1876 mut. mut. auszudehnen resp. den alten Steuerfuß fortzuerheben. Die Berathung des neuen Stats soll in nächster Sitzung geschehen.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die Wahl von 2 Armenvorstehern für die durch den Tod resp. durch Uebernahme eines anderen Amtes ausgeschiedenen Herren Apotheker Dindlage und Kaufmann Hoting. — Es wurden gewählt die Herren Maler Popken und Fuhrherr D. Kaper.

Es fand sodann die Wahl eines Preisrichters in Sachen betr. Erbauung eines Krankenhauses für den ausgeschiedenen Bürgervorsteher Herrn Krüger statt und wurde gewählt Herr Bürgervorsteher Zapfe.

Bon voyage.

Die Geschichte einer Brautfahrt.

Novelle von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.)

Die Dame trug auch heute eine elegante Halbtrauer-Toilette, schwarze Spitzen über weißer Seide, und sah überaus reizend darin aus. Mit der Sicherheit der gewandten Weltbabe knüpfte sie mit ihrem „jungen Freunde“, wie sie Anton lächelnd nannte, ein Gespräch an, und erlaubte ihm neben ihr Platz zu nehmen.

Die Zeit der Erwartung wurde unserm Anton nun gar nicht mehr lang und er war durchaus nicht freudig berührt, als er die Näthin und Lucie in reichem Putz durch die Glashüre im Vorsaal sitzend erblickte.

Jedenfalls hatten die Damen vorausgesetzt, daß er sie draußen erwarten würde; dies, und daß es Pflicht eines galanten Mannes gewesen wäre, der ihm erkorenen Braut auch eines jener Niesensbouquets zu überreichen, wie die anderen Damen in Händen hielten, fiel ihm jetzt — zu spät — ein.

Nun, das ließ sich nachholen — so dachte wenigstens Anton, indem er den sehr kühlen Gruß der Damen Lauer herzlich erwiderte und sie in den Saal geleitete. Zum Glück waren die

Plätze neben der interessanten Fremden noch leer und er konnte doch, indem er die Näthin und die spottfüchtige Lucie dorthin führte, ihnen zeigen, daß nicht alle seine Damenbekanntschaften zweideutiger Natur wären. Die schlimme Niederlage von heut Nachmittag war damit einigermaßen gut gemacht.

Aber als nun die Damen sich neben der schönen Fremden niedergelassen und Anton einige Worte an dieselbe richtete, in denen er um Entschuldigung für seine Kühnheit bat, fiel ihm ein: daß er ja den Namen seiner neuen Freundin nicht wisse, und demnach diese nicht wohl mit der Näthin und ihrer Tochter bekannt machen könne.

Indem Anton noch überlegte, was da zu thun sei, und inzwischen eine an ihn gerichtete Frage der Dame, ob er die Kronprinzessin von S. kenne, die auf der Réunion erwartet werde, verneinend beantwortete, zog ihn die Näthin in's Gespräch.

„Nehmen Sie es nicht übel, bester Herr Schmitt, — nach dem Vorfall von heut Nachmittag bin ich ein wenig ängstlich, was Ihre Damenbekanntschaften betrifft — wissen Sie ganz genau, in welche Gesellschaft Sie uns da gebracht haben — wie heißt denn diese Dame, mit der Sie auf so vertrautem Fuße zu stehen scheinen?“

Anton verbergte seine Verlegenheit unter einem überlegenen Lächeln.

„Haben Sie hier noch nichts von einer infognito reisenden russischen Fürstin gehört?“ gegenfragte er geheimnißvoll.

„Nein,“ entgegnete die Näthin ruhig, „nur von der nahe bevorstehenden Ankunft des russischen Grafen Adlerstein hörte ich

Die Decharge-Ertheilung, welche ferner auf der Tagesordnung stand, wurde dem Antrage der Monenten gemäß bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Schließlich wurde das Protocoll über eine am 2. d. M. vom Bürgermeister, dem Bürgervorsteher-Wortführer und einem Mitgliede der Budget-Commission vorgenommene außerordentliche Rassen-Revision — welche Unrichtigkeiten nicht ergeben — durch Vorlesung zur Kenntniß des Collegiums gebracht.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt.

Es folgte sodann die Berathung über ein nachträglich eingegangenes Schreiben des Magistrats betr. Wohnungsgeld-Zuschuß für den Bezirks-Feldwebel. Das Collegium beschloß die dem Bezirks-Feldwebel bisher monatlich bewilligten 9 M. auch ferner zu bewilligen unter der Modalität, daß derselbe sich dann Feuerung und Licht selbst anschaffe.

Der Herr Wortführer verlas darauf noch ein Schreiben des Hrn. Bürgervorstehers Wachsmuth, worin dieser um Entlassung bat. Das Collegium erklärte indeß, daß die angeführten, auf den schlechten Zustand verschiedener Straßen resp. mangelnde Abhülfe der beregten Uebelstände seitens der städtischen Collegien bezüglichen Gründe nicht sichhaltig seien.

Herr Arnoldt interpellirte darauf noch den Magistrat wegen einer Bekanntmachung des Amtes, worin es heiße, daß die Brandmeister durch die städtischen Collegien gewählt seien, da dies seitens des Bürgervorsteher-Collegiums doch thatsächlich nicht der Fall sei. Beschluß: den Magistrat um Aufklärung zu ersuchen.

Herr Vogt interpellirte darauf noch wegen des Standes der Angelegenheit, betr. Pflasterung der Augustinstraße u. Der Herr Bürgermeister erwiederte, der Magistrat habe gestern die Angelegenheit einer längeren Berathung unterzogen, sei aber zum Schlusse gekommen, daß solange die Interessenten das wegen Verfolgung ihrer durch Contract erworbenen Rechte anderen Personen ertheilte Mandat nicht zurückgezogen hätten, von Seiten des Magistrats Schritte nicht gethan werden könnten, da es widerständig sei, wenn einerseits die Interessenten im Wege der gerichtlichen Klage voringen und andererseits der Magistrat für die Interessenten im Verwaltungswege bitweise vorgehe.

Bermischtes.

Danzig, 1. Januar. (Zur Ueberschwemmung.) Der Kaiser hat für die Ueberschwemmten in der Nogatniederung aus seiner Privatcassette einen Beitrag von 5000 Mark gespendet und dem hiesigen Regierungspräsidenten überandt. Das anhaltend starke Thauwetter scheint der Elbinger Niederung neue Gefahren bereiten und namentlich auch die seither von der Ueberschwemmung verschonten Ortschaften Unter- und Oberkerbswalde, welche noch niedriger liegen als der bereits inundirte Ellerwald, unter Wasser setzen zu wollen. Das stark angeschwollene Rückstauwasser aus den überschwemmten Ortschaften Ellerwald, Nischbuden u. s. w. drängt nämlich, wohl durch hinzugekommenes Schneewasser noch beträchtlich vermehrt, so stark gegen die Schutzwälle bei Moorbruch und Nischbuden an, daß dieselben trotz der von den Interessenten bei Tage und bei Nacht fortgesetzten Verstärkungsarbeiten kaum zu erhalten sein werden, besonders da sich auf vielen Punkten der

zufällig sprechen. Der Graf hat nämlich den ersten Stock der Villa gemiethet, in welcher ich die Partieräumlichkeiten inne habe. Das Dienstpersonal ist schon eingetroffen, darnach zu schließen, müssen auch die Damen der Familie mitkommen — möglich daß — aber so allein würde die Frau des in so großem Ansehen stehenden russischen Kavaliere doch kaum —

Frau Bauer brach hier ab, da Lucie, welche schon ungeduldig an der Garnirung ihres blauen Seiden-Gaze-Kleides gezupft, der Mutter eine, gleichfalls die Dame in Halbtrauer betreffende Frage zuflüsterte.

Diese selbst saß ruhig und selbstbewußt auf ihrem Fauteuil und schien es gar nicht zu bemerken, daß der fremden Damen Benehmen nicht eben sehr aufmunternd sei.

In diesem Augenblick ward Luciens Aufmerksamkeit durch einen der aufwartenden Diener in Anspruch genommen, der dem Fräulein das „vergessene Bouquet“ — wie er sagte, einen Strauß herrlich duftender Theerosen — brachte.

Das junge Mädchen erröthete vor Vergnügen, und obwohl sie sehr gut wußte, aus wessen Händen die Blumenspende kam, dankte sie in freundlichen Worten dem verlegenen Anton für die lebenswürdige Aufmerksamkeit. Dieser behauptete vergebens, daß er nicht der Geber sei — Lucie ließ es sich nun einmal nicht nehmen, daß der „Naturfreund“ auf diese poetische Idee gekommen, und wunderte sich nur darüber, woher es Anton gewußt, daß sie heute just Theerosen zur Garnirung ihrer Robe nehmen werde!

Anton schwieg endlich, nachdem er es nicht einmal hatte über

Wälle Quellsöcher finden, welche in jedem Augenblick zu einem Durchriß führen können. Wie wir hören, rüsten sich denn auch schon einzelne der am meisten exponirten Besitzer in den oben-erwähnten Ortschaften, welche sich vor wenigen Tagen noch vorläufig wenigstens in Sicherheit wähnten, ihr Vieh und ihre sonstige beste Habe von Neuem zu bergen.

In der Nacht vom 2. zum 3. Januar wurde die hinter Geestemünde an der Curve der Verbindungsbahn nahe bei der Eisenbahnbrücke belegene der Firma Wells u. Co. gehörige Eisengießerei mit dem daneben liegenden Wohnhause des Besitzers ein Raub der Flammen. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die zur Hülfe eilenden Geestemünder Spritzen nichts mehr zu retten vermochten. Da das Etablissement ganz isolirt lag, war eine weitere Verbreitung des Brandes nicht zu befürchten. — An der Unterweser tobte am Nachmittage des Neujahrstages und in der darauf folgenden Nacht ein schwerer Südweststurm, der die Weser von Treibeis ziemlich frei machte.

— Elsfleth, 29. Dec. Gestern und vorgestern waren reichlich hiezig Arbeiter aus Bremen beschäftigt, dem bei Lienen in der Weser eingefrorenen Schlepddampfer „Julda“ mit seinen vier Schlepplähnen eine Gasse durch's Eis zu jagen und zu hauen. Aber leider ist in Folge des rasch eingetretenen Thauwetters das Eis zu früh in Bewegung gerathen. Heute Vormittag wurde einer der Rähne vom Eise durchschnitten und sank, die drei andern, von denen einer einen starken Beck erhalten hat, wurden vom Eise auf den Strand geschoben. Der flott gebliebene Dampfer versuchte heute Nachmittag vergeblich, dieselben abzuschleppen. Bei der nächsten Fluth werden sie leicht auch verloren gehen.

Literarisches.

Es giebt wenig Bücher, welche für alle Glieder des Hauses, für Jung und Alt gleich brauchbar und passend sind; zu ihnen gehört der **Dabeimkalender**.

Streck-Räthsel.

Erste Silbe. Aus mehreren Blättern bin ich zusammengesetzt, dennoch kein Buch. Du liehest in mir, doch besitze ich keine Buchstaben, ich spreche mit Dir und bin dennoch stimmlos. — Mich wirst Du nur durch Mich gewahr. — Bei der Liebe suchest Du mich umsonst, obgleich ich meistens sie entflamme. Verbindest Du mich, vielfach genommen, mit meiner Wirkung, so ist, indem Du dieses thust, das Verbundene schon längst dahin, denn Du hast dann ein Etwas, das augenblicklich verschwindet. — Doch wozu Dich, lieber Leser und Løser, länger plagen, da ich schon genannt wurde.

Die beiden Letzten. Ein Naturproduct sind wir, und dienen Dir sowohl im natürlichen als auch im, durch Kunst, veränderten Zustande. — Wir waren Ursache eines großen Krieges, und sonderbar genug, durch uns ist im Volk von einem Tyrannen befreit worden. —

Das Ganze. Ich spiele in dem Ersten eine große Rolle, daher gilt das von meinem Ersten bereits Gesagte zum Theile auch von mir.

(Auflösung in nächster Nummer.)

sich gewinnen können, Lucie ein Kompliment über ihre schöne und gewählte Toilette zu machen. Die blaue Farbe war ihm seit der Begegnung am Nachmittage gründlich verleidet!

Die Rabinetsrätthin hatte mittlerweile nicht umhin gekonnt, ohne geradezu unhöflich zu sein, einige Worte auf die an sie gerichtete Anrede der Dame in Halbtrauer zu erwidern, und da das Gespräch recht interessant zu werden begann, hatte sie die Annäherung des Lieutenants von Maiendorf, der sie schon aus der Ferne sehr aufmerksam betrachtete, gar nicht bemerkt.

Jetzt erst, als dieser, sich über ihren Sessel neigend, mit der malitiosen Miene, die ihm zu Gebote stand, ihr leise einige Worte zuflüsterte — zuckte die Rätthin erbleichend zusammen, und sich schnell erhebend, sprach sie, zu Lucien gewendet:

„Herr von Maiendorf hat drüben bei unseren Bekannten schon Plätze für uns reservirt. Man erwartet uns, komm!“

Und ohne der Dame in Halbtrauer und dem bestürzten Anton ein Wort oder einen Abschiedsblick zu gönnen, rauschte die Rätthin davon, gefolgt von Lucie, die ihrer Mama seit langem nicht so ohne Widerspruch gehorcht hatte.

Ehe sich Anton anschickte, seinen Damen, welche der Lieutenant geleitete, zu folgen, richtete er noch einige bedauernde Worte an die interessante Reisegesellschafterin und gab schließlich der Hoffnung Raum, recht bald für diesen Ausfall durch ein längeres Beisammensein entschädigt zu werden.

Die Dame, welche mit einem sehr bösen Blick den sich entfernenden Nachbarinnen nachgeschaut, antwortete kurz und zerstreut, und Anton, der sie durch den schnellen und wenig höflichen Auf-

Bekanntmachung.

Actiengesellschaft St. Johanni-Brauerei.

Monat.	Jahr.	Verkauf.	Einnahme.	Monat.	Jahr.	Verkauf.	Einnahme.
September	1875	405.47 Hectol.	Mk. 9493.97	September	1876	713.91 1/2 Hectol.	Mk. 14228.07
October	1875	298.71 "	" 6996.29	October	1876	688.71 "	" 14444.16
November	1875	133.33 "	" 3344.22	November	1876	539.08 "	" 11925.01
in Summa		837.51 Hectol.	Mk. 19834.48	in Summa		1941.70 1/2 Hectol.	Mk. 40597.24

Demnach im ersten Vierteljahr des neuen Geschäftsjahres gegen das vorige:

Mehrverkauf 1104.19 1/2 Hectoliter.
Mehreinnahme 20762.76 Mark.

Wilhelmshaven, den 1. December.

Actien-Gesellschaft St. Johanni-Brauerei.
Carl Doerrn.

Der in Sachen Tobias C. Nobbe angelegte Zwangsverkauf findet nicht statt.

Wilhelmshaven, 6 Jan.

Kreis,

Gerichtsvogt.

Entlaufen.

Ein **Affenpinscher** ist mir vor ca. 8 Tagen abhanden gekommen. Kennzeichen sind: abgesehn. Schwanz u. Ohren, braun und gelb gezeichnet, und hört auf den Namen Lulu. Der Wiederbringer erhält 3 Mark Belohnung

Noonstraße 106.

Verloren.

Ein **wollenes Tuch**, 1 Der ehrliche Finder wolle dasselbe in der Exped. d. Bl. abgeben.

bruch der Rätthin beleidigt glaubte, erschöpfte sich nun in Ergebenheitsversicherungen und wagte sogar schließlich einen flüchtigen Kuß auf die Fingerspitzen der ihm zuletzt noch gnädig gereichten schönen Hand zu drücken.

Endlich hatte er denn auch seine Damen auf der andern Seite des Saales entdeckt. Aber als er sich mit großer Gewandtheit bis zu ihnen durchgewunden, ward ihm ein sehr schlechter Empfang zu Theil. Die finster gerunzelte Stirn der Rätthin, Luciens und des Lieutenant Maiendorf spöttische Mienen sagten ihm schon, ehe noch ein Wort gefallen war, daß ein Sturm im Anzuge sei.

„Mein bester Herr Schmitt,“ begann die Rätthin mit bebender Stimme, „als der Freundin Ihrer Mutter steht mir das Recht zu, Sie vor unpassendem Damenumgange zu warnen, ganz besonders, wenn wir dadurch mit compromittirt werden.“

„Compromittirt!“ stammelte Anton.

„Ja, compromittirt!“ wiederholte Lucie und fügte hinzu: „Liebe Mama, sage doch Herrn Schmitt, wer die russische Fürstin ist, der er so andächtig eben die Hand küßte.“

„Sie ist also nicht —“

„Nein, mein bester Herr Schmitt, sie ist nicht — d. h. sie ist weder eine russische Fürstin noch Gräfin — sondern ganz einfach die — Freundin — des Grafen Adlerstein, die ehemalige Gouvernante seiner Kinder und eine höchst gefährliche und raffinierte Person, deren Affairen viel von sich reden gemacht!“ flüßerte Lieutenant Maiendorf dem schier versteinerten Nebenbuhler zu, ehe er mit Lucie zum Walzer antrat, der eben begann.

Anton blieb völlig zerknirscht an der Seite seiner zukünftigen Schwiegermama zurück, die ihm in einem Tone Verhaltens-

Bandterischlüssel,
Belfort.

Sonntag u. Montag, 7. u. 8. Jan.:
Musikalische

Abend-Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

J. S. Albers.

Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

D. S.

Unserm Collegen

F. Frederichs

zu seinem heutigen Wiegenfeste ein
donnerndes

Lebehoch!

Seine Collegen.

Gesucht.

Auf sofort ein **Dienstmädchen.**
Wilhelmshaven. Wwe. **Kathmann.**

Es können Leute Logis erhalten
Krummellbogenstraße 6, bei Thor.

Discretion Ehrensache!
Aerztlich empfohlen
gegen Syphilis
u. s. w.

Präservativs od. Schutzmittel.
Zollfrei Zusageung. Preis-Lohnort gratis.

Man
wende sich
vertrauensvoll an
C. Eisenhardt.
Hamburg, Wilhelmstrasse,
N^o. 43. Assortirte Muster 1 M. 50 Pf.

Im Verlage von
Richter's Verlagsanstalt in
Leipzig ist erschienen u. in fast allen
Buchhandlungen vorräthig: „**Dr. Alry's**“

Naturheilmethode“

32 Bogen, mit vielen in den Text gedruckt. anatom. Abbildungen. Preis 1 Mark. — Dieses vorzügl. Werk kann allen Kranken, gleichviel an welcher Krankheit leidend, umsomehr dringend empfohlen werden, als das betreffende Heilverfahren sich als zuverläßig bewährt hat, wie die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste beweisen.

regeln über den Umgang mit Menschen gab, der ihn um den Rest seines Selbstgefühls zu bringen drohte.

Der Kopf schmerzte ihn, der Aerger, die ungewohnte Hitze des Saales, das Gewirr der vielen Menschenstimmen, die Musik — das Alles betäubte ihn. O wie gern wäre er diesem ganzen Treiben entflohen, aber jetzt galt es, muthig auszuhalten, und so nahm er denn seine ganze Kraft zusammen und forderte Lucie später sogar noch zu einer Polka auf, da eine Aeußerung der Rätthin dieses Opfer von ihm zu begehren schien.

Nachdem er ohne Unfall mit seiner Dame auf dem spiegelglatten Parquet die üblichen Pas gemacht, ward Lucie sogleich wieder von dem unvermeidlichen Lieutenant Maiendorf zu einer Extratour aufgefordert.

Obwohl nun Anton Luciens wegen durchaus nicht eifersüchtig auf den Lieutenant war, verletzte ihn dessen Benehmen doch nicht wenig, und um auch Lucie, die, wenn die Reihe an ihm war, Ermüdung vorgeführt und nicht mit Anton angetreten war — zu zeigen, daß er nicht gesonnen sei, sich seiner Rechte zu begeben, legte er, als die Tour wieder an ihnen war, ohne sich lange zu besinnen, den Arm um die Taille der von ihm abgewendet stehenden Tänzerin und sagte:

„Wir sind an der Reihe!“

Ein halb unterdrückter Ausruf des Erschreckens antwortete ihm; die Dame, der er sich auf diese Weise genähert, wandte den Kopf und Anton erkannte nun freilich zu spät, daß er in der Zerstreung eine andere, gleichfalls in das fatale Blau gekleidete Dame für Lucie gehalten hatte.

(Schluß folgt.)

**Berein
„Fröhlicher Zirkel“.**

General-Versammlung
Montag, 8. Januar, Abends 8 Uhr
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Rechnungsabschluss.
2. Vorstandswahl.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um recht zahlreichen Besuch der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Neuende.

Heute Sonntag, den 7. Januar:

**Musikalische
Abend-Unterhaltung**

bei **Wwe. Meyer.**

Alt-Heppens.

Täglich:

Concert u. Vorstellung

meiner neu engagierten Gesellschaft,
sowie Auftreten des

Zauberkünstlers Barnewolt.
Eickhoff.

Heute Sonntag:

TANZMUSIK.

Entree 25 Pf., wofür Getränke.

Es ladet ein

Joh. Egberts.

Bier 10 Pfennig.

Bier 10 Pf.

Bier 10 Pf.

Generalversammlung

der
Schuhmacher-Krankenkasse
in Wilhelmshaven

am Sonntag, den 7. Januar, Nachm. 4 Uhr,
im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Wilhelmshavener
Wandkalender**

auf das Jahr 1877

mit Angabe des Hochwassers
(Vor- und Nachmittags)

Preis pro Stück 25 Pf.,
sind zu haben bei

F. A. Schumacher.

Hämorrhoidal- Unterleibsendende	Patienten, welche lange vergebens kurirt haben, fanden noch Hilfe gegen ihre qual- vollen Leiden durch W. Bernhardi, jetzt in Ber- lin SW. Derselbe ver- sendet seine „Nachrich- ten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidal- kur“ gegen Einsendung von 70 Pf. Briefmarken an alle Leidenden. Möge Niemand versäumen, dieses trost- reiche Heilchen zu lesen und sich hilfe- suchend an den Verfasser zu wenden.
------------------------------------	---

KAISER-SAAL.

Sonntag, den 7. Januar:

Großes Concert,

ausgeführt von der **ganzen** Capelle der 2. Matrosen-Division unter
Leitung des Capellmeisters Herrn **Latann.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree 50 Pf.

Duzend-Billets sind gültig.

Albert Thomas.

Das Schiff „Gefine“, Capt. Freese, ist mit
besten Lochgelly-Kohlen

hier eingetroffen und verkaufe ich aus dem Schiffe zum
Preise von Mk. 41.50 per Last von 2000 Kilo frei vor das
Haus gegen Baarzahlung.

Wilhelmshaven, 6. Januar 1877.

Carl Doerry.

KAISER-SAAL.

Montag, den 8., und Dienstag, den 9. Januar:

Große Haupt-Vorstellungen

des von mir engagierten **Cagliostro-Theaters**,
bestehend in der höheren

Zauberei, Magie, Physik, Optik etc.,

sowie bewegliche **optische Darstellungen** prachtvoller Welt-Ta-
bleaux, **Naturwissenschaftlicher** Scenen und Reisen.

Chromatropen

in großartigstem Farbeneffect.

Große Galla-Vorstellung

der **österreichisch-ungarischen Nordpol-Expedition 1872 bis**
1874 u. u.

Alles Nähere besagen die Programms an der Kasse.

Casseöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: I. Rang (nummerirt) 1 Mark. — II. Rang 75 Pf. —
Galerie 50 Pf. — Kinder die Hälfte.

Unwiderruflich nur 2 Vorstellungen.

Albert Thomas.

Meinen geehrten Auftraggebern auf Kohlen diene zur
Nachricht, daß mit der Anfahrung derselben morgen be-
gonnen wird. — Gleichzeitig empfehle den noch nicht ver-
kauften Rest, wegen Mangel an Lagerraum, bei sofortiger
Bestellung zu 42 Mark per Last von 4000 Pfd. frei vor's
Haus gegen baar.

Wilhelmshaven.

B. H. Meppen.

Schiff „Gretina“, Capt. Goosten, ist soeben mit einer
Ladung der

besten Lochgelly-Kohlen

eingetroffen und gebe die Last von 4000 Pfd. zu 42 Mk.,
2000 Pfd. 21 Mark, 1000 Pfd. 12 Mk. aus dem Schiffe
frei vor's Haus ab.

G. Scholz,

Holz-, Torf- und Kohlen-Handlung im Elsaß.

Die Instrumenten- und Saiten-Handlung
von **W. Heinze,**

Königstraße 51,

empfiehlt Violinen, Bässe, Gitarren, Sichern, Ziehharmonikas, Mundharmonikas,
Spieldosen, Clarinetten, Flöten, Trompeten, Hörner, Spielwaaren mit Musik für Kin-
der, sowie alle Sorten Saiten und diverse Artikel zu jedem Instrument.